GVZ bei Vilnius mit deutscher Starthilfe

Potsdamer Berater bringen Erfahrungen mit den brandenburgischen Güterverkehrszentren ein.

Von Wulfram Overmann

Die Entwicklung von Güterverkehrszentren (GVZ) hat nun auch in Litauen begonnen: Ende Oktober wurde eine Machbarkeitsstudie für den Standort Vaidotai, der rund 10 km südöstlich der litauischen Hauptstadt Vilnius liegt, von einem deutsch-litauischen Konsortium fertiggestellt.

In den von Litauens Regierung und Parlament verabschiedeten wichtigsten strategischen Dokumenten wird die Förderung der Intermodalität verlangt, unter anderem durch Schaffung von öffentlichen Logistikzentren (Public Logistics Center, PLC). Dafür wurden die Regionen Klaipeda, Kaunas und Vilnius ausgewählt.

Bahn übernimmt Führung. Das Transportministerium Litauens übertrug der litauischen Staatsbahn (Lietuvos Geležinkeliai, LG) die Aufgabe, PLCs in den Regionen Kaunas und Vilnius zu entwickeln. Um die Planungs- und Raumordnungsverfahren zu erleichtern, wurde PLC Vilnius zu einem Projekt von nationaler Bedeutung erklärt.

www.allied-fg.com Zentralasien Transporte

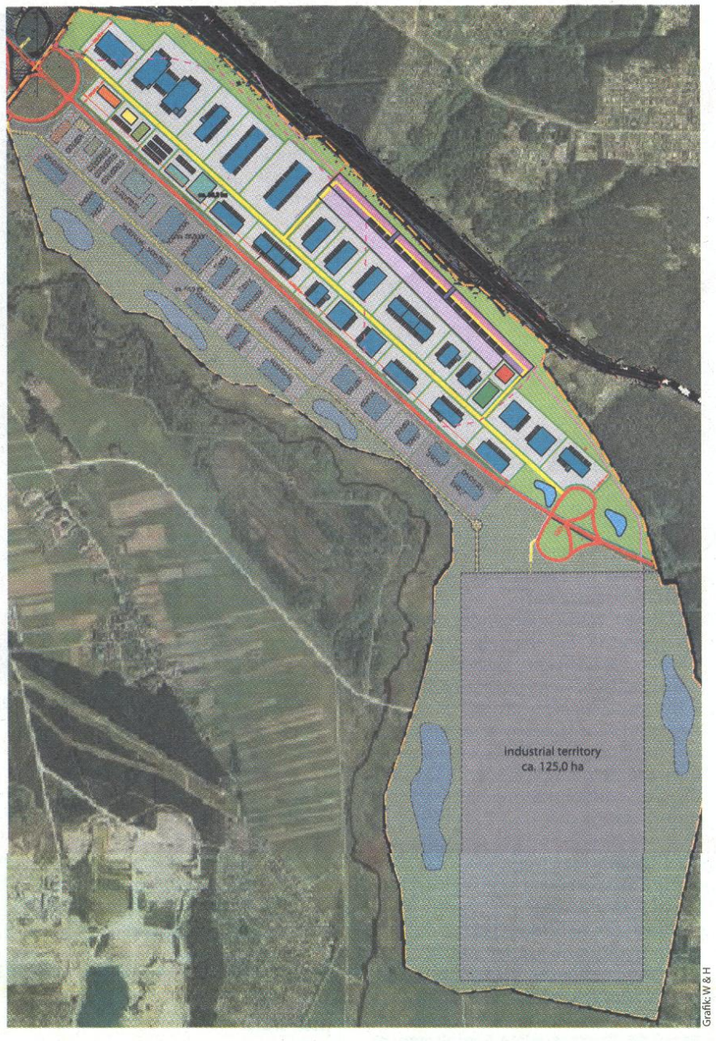
Der Standort liegt in direkter Nachbarschaft zu Litauens größtem Rangierbahnhof und damit im Korridor IX der Transeuropäischen Netze, der auf der Schiene den Seehafen Klaipeda mit Minsk und Moskau verbindet, sowie der künftigen Umgehungsstraße Vilnius-Süd. Es ist vorgesehen, bis zu 24 Mio. EUR aus dem EU-Kohäsionsfonds in den Bau eines Containerterminals und weiterer Infrastrukturmaßnahmen zu investieren.

Inbetriebnahme 2013. Das Inlandscontainerterminal wird hauptsächlich die Funktion der Importdistribution übernehmen, um die Marktreichweite des Hafens Klaipeda im Wettbewerb mit den Ostseehäfen in Polen, Lettland und Russland zu erhöhen. Mit der Inbetriebnahme des Terminals im Jahre 2013 wird ein intermodaler Shuttle Service zwischen Klaipeda und Vilnius eingerichtet, der einen Großteil der Containertransporte von der Straße auf die Schiene verlagert. Er wird so dazu beitragen, Staus, Schadstoff- und Lärmemissionen sowie andere negative Effekte des Lkw-Straßenverkehrs in Litauen zu vermindern.

Um die Entwicklung des intermodalen Transports zu fördern und die damit verbundenen Vorteile voll zu nutzen, strebt LG die Entwicklung eines integrierten Logistikparks um das Terminal herum an. Unternehmen aus der Logistik-, Transport- und Servicebranche werden optimale Bedingungen für ihre Ansiedlungsinvestition geboten. Die freigemachten und planierten Grundstücke mit Anbindung an Hauptverkehrswege, Kommunikations- und Versorgungsnetze und sonstige Infrastruktur stehen ab 2011 zur Verfügung.

Unternehmen, die sich im PLC Vilnius ansiedeln, genießen nicht nur die Vorteile der erstklassigen Schienen- und Straßeninfrastruktur, sondern haben auch eine perfekte geografische Lage für die Distribution von Waren in der Hauptstadtregion Vilnius sowie benachbarten polnischen, weißrussischen und russischen Städten.

Die Litauische Eisenbahn beauftragte Ende 2008 ein Konsortium bestehend aus Ernst & Young Baltic UAB, Vilnius sowie den beiden Potsdamer Unternehmen Infrastruktur- und Projektentwicklungsgesellschaft mbH (IPG) und Wagener & Herbst Management Consultants GmbH (W&H) mit der Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie für das Projekt PLC Vilnius. Innerhalb von zehn Monaten wurden umfangreiche Marktanalysen und -prognosen durchgeführt, verschiedene Managementmodell- und Masterplanvarianten entwickelt und für die Vorzugsvariante ein Businessplan und Detailplanungen erarbeitet.



Grafik: W&H

Die Ähnlichkeit mit dem GVZ Großbeeren bei Berlin ist unverkennbar: Von der einen Seite werden die Logistikhallen (blau) von einer Schnellstraße gesäumt (rot), auf der anderen liegt die Bahnlinie samt Containerterminal (violett). Gelb markiert sind die Erschließungsstraßen, grau schraffiert sind künftige Erweiterungsflächen. Südlich schließt sich ein noch zu besiedelndes Industriegebiet an.

Mehrere Ausbaustufen. Das PLC Vilnius hat eine Gesamtgröße von 430 ha, das in mehreren Phasen entwickelt werden wird. Dabei sind rund 120 ha für Logistikansiedlungen mit Grundstückgrößen in Abhängigkeit von Investorenanforderungen zwischen 20 000 und 130 000 m² innerhalb eines flexiblen Systems vorgesehen. Ein Industriegebiet mit 125 ha ist in einer späteren Entwicklungsphase geplant.

Das Containerterminal wird mit zwei Ladegleisen zu je 1000 m Länge und einer Umschlagkapazität von ca. 100 000 Ladeeinheiten/Jahr starten. In der ersten Entwicklungsstufe des PLC Vilnius sind auch ein Container Service Center sowie ein Zollabfertigungsbereich vorgesehen. In späteren Phasen werden Serviceeinrichtungen wie Hotel, Restaurant, Lkw-Waschanlage und -werkstatt hinzukommen. Der integrierte Ansatz des deutschen GVZ-Modells mit verschiedenen Funktionen innerhalb eines öffentlichen Logistikzentrums, dessen Infrastruktur von der öffentlichen Hand entwickelt wurde, war etwas Neues für Litauen, wo bisher private Unternehmen ihre eigenen Logistikimmobilien an separaten Standorten errichtet haben.

Die Logistik- und Osteuropaerfahrung von Wagener & Herbst und die Erfahrungen der IPG in Planung und Vermarktung der drei Berliner GVZ zusammen mit den lokalen Marktkenntnissen des litauischen Partners trugen wesentlich zum erfolgreichen Abschluss der Machbarkeitsstudie bei. W&H hatte bereits 1992 ein erstes Projekt für das litauische Transportministerium umgesetzt. Darüber hinaus haben IPG und W&H seit 2006 gemeinsam mehrere Durchführbarkeitsstudien und Planungen für Logistikstandorte in Russland erarbeitet. DVZ 21.11.2009

Foto: W&H

Wulfram Overmann, Projektleiter Wagener & Herbst.